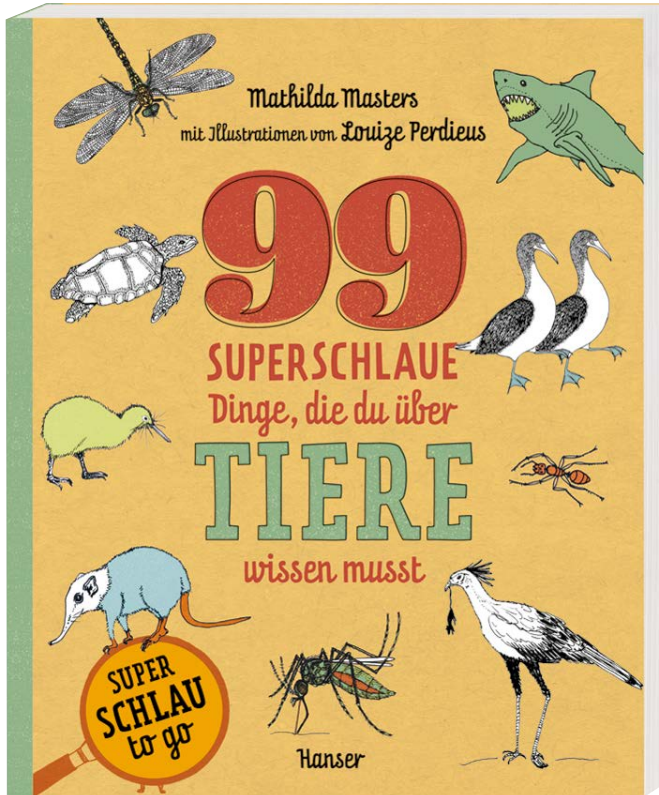


Leseprobe aus:

Mathilda Masters

99 superschlaue Dinge, die du über Tiere wissen musst



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© 2025 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER

**99 SUPERSCHLAUE DINGE,
DIE DU ÜBER TIERE
WISSEN MUSST**

Mathilda Masters
mit Illustrationen von Louize Perdieus



SUPERSCHLAUE
Dinge, die du über
TIERE
wissen musst

Aus dem Niederländischen
von Stefanie Ochel

Hanser



INHALT

1	Hummeln sind Spitzenfußballer	9
2	Die Saatkrähe ist ein ganz schlaues Köpfchen	11
3	Weißwangengänse können das Wetter voraussagen	12
4	Und der Schlauste und Listigste von allen ...	14
5	Goldfische haben ein prima Gedächtnis	16
6	Dohlen sind famose Taschendiebe	17
7	Verliebte Seeadler schlagen Saltos	18
8	Herr Stachelschwein pinkelt seine Geliebte an	19
9	Die Unterwasser-Disco der Sepien	20
10	Hasen hauen einfach drauflos	22
11	Tanz wie die Kreuzotter!	23
12	Für Spinnenmännchen ist die Liebe lebensgefährlich	24
13	In blauen Velourslederschuhen tanzen	26
14	Wer sitzt im Schatten seines eigenen Schwanzes?	28
15	Gründelente oder Tauchente?	30
16	Gähnen ist ansteckend – auch für Hunde!	31
17	Wenn du dem Seestern einen Arm abhackst ...	32
18	Die Bänderschnecke kommt mit Häuschen auf dem Rücken zur Welt	34
19	Deine Katze schnurrt nicht unbedingt, weil sie zufrieden ist ...	36
20	Esel sind nicht störrisch, sondern vorsichtig	38
21	Dein sind alle meine Herzen	40
22	Falken stecken ihre Beute ins Gefängnis	42
23	Der Katholikenfrosch hat seine Lunchbox immer dabei	43
24	Wildkamele pinkeln Sirup	44
25	Ampulex dementor verwandelt Kakerlaken in Zombies	45
26	Manche Piranhas sind Vegetarier	46
27	Kennst du schon den Rattenfänger von Südafrika?	48
28	Die schwimmenden Schweinchen von den Bahamas	49
29	Manche Schildkröten atmen durch den Po	50
30	Dieser Frosch eignet sich bestens als Schlummerlicht	52

31	Ameisenlöwen brüllen nicht	54
32	Einhörner gibt's wirklich	56
33	Die Zunge des Großen Ameisenbären ist stolze sechzig Zentimeter lang	58
34	Ganz schön schräg – ein Fisch, der nicht schwimmen kann	59
35	Superhässlich oder supersüß?	60
36	Und der Preis für das schönste Lachen geht an ... das Quokka	62
37	Der Seeschmetterling fliegt durchs Wasser	63
38	Rosa Elefanten gibt es nicht, dafür rosa Delfine ...	64
39	Auch der Mondfisch muss Sonne tanken	66
40	Der Dodo war zu gutgläubig	68
41	Das berühmteste Schaf der Welt	70
42	Congo, der Schimpanse mit Kunstverstand	72
43	Der Marderbär kichert, wenn's ihm gut geht	73
44	Sag's mit einem knatternden Trompetenfurz	74
45	Der Tenrek spricht mit seinen Stacheln	76
46	Psssst ... die Giraffen brummen	78
47	Lachmöwen haben eine große Klappe	80
48	Der Halbschlaf der Delfine	81
49	Ameisen haben ein eingebautes GPS	82
50	Raben kennen sich beim Namen	84
51	Eine Kohlmeise kann heftig flunkern	86
52	Zwergwiesel haben vor niemandem Angst	87
53	Das gefährlichste Tier der Welt ist ... eine Mücke	88
54	Die Königskobra tanzt zwar, aber nicht zu Musik	90
55	Bringt der Glückskäfer wirklich Glück?	91
56	Krokodile verschleiß bis zu achttausend Zähne	92
57	Der Hai ist das vollendete Raubtier	94
58	Nimm dich in Acht vor der Portugiesischen Galeere	96
59	Männliche Gorillas summen beim Fressen	98
60	Bei den Elefanten ist Oma der Boss	99
61	Blinde Soldaten beschützen die Königin	100
62	Die Stinkbomben der Kattas	102
63	Tausch deinen Rasenmäher gegen ein Capybara	104

64	Sag's mit Flecken	106
65	Ein Neunbinden-Gürteltier hat immer drei Brüder oder drei Schwestern	108
66	Hältst du mir heute Nacht die Hand?	110
67	Manche Tiere sind drei Jahre schwanger	111
68	Überlade niemals ein Lama	112
69	Bei den Kaffernbüffeln wird abgestimmt	114
70	Doch, du hast richtig gesehen: Ein rosa Maulwurf mit Schutzpanzer	115
71	Das Nachtsichtgerät der Frösche und Kröten	116
72	Ein Seeschwein mit Beinen und Propellern	118
73	Der Meeresgrund ist ein Catwalk für Fische	120
74	Ein Frosch mit Stupsnase	122
75	Warzenschweine sind Hausbesetzer	123
76	Eine Schildkröte wächst nie aus ihrem Panzer raus	124
77	15 Millionen Fledermäuse in einer Höhle	126
78	Das Riesennetz, das einen Fluss überspannt	128
79	Termiten bauen Wolkenkratzer (mit Klimaanlage)	130
80	Die Wasserspinnne haust unter Wasser	132
81	Von der Tiefkühltruhe in die Mikrowelle	134
82	Das kleinste Wirbeltier der Welt ist nicht mal einen Zentimeter groß	136
83	Ein 30 Zentimeter kleiner Elefant?	137
84	Ein freundlicher Riese am Grund des Ozeans	138
85	Auch bei den Buckelwalen ändert sich der Musikgeschmack	140
86	Ein Ei, mit dem du 120 Pfannkuchen backen kannst	141
87	Eine Krabbe, die kaum in dein Wohnzimmer passt	142
88	Ein Floh kann zweihundertmal so hoch springen, wie er groß ist	144
89	Es ist eine Ameise! Oder doch nicht?	145
90	Selbstverteidigung bis zum Erbrechen	146
91	Der Vogelmist lebt ja!	147
92	Der beste Imitator von allen	148
93	Das Säugetier, das noch fast niemand gesehen hat	150

94	Das Faultier macht seinem Namen alle Ehre	152
95	Libellen sind die Düsenjäger unter den Insekten	154
96	In drei Sekunden von null auf siebzig	155
97	Können Fische eigentlich rückwärtsschwimmen?	156
98	Wie viel Angst kann man vor Tieren haben?	157
99	Wie alt können Tiere werden?	158

1 HUMMELN SIND SPITZENFUSSBALLER

Du suchst Verstärkung für deine Fußballmannschaft? Eine klasse Stürmerin ohne teure Transferkosten, möglichst treffsicher und günstig im Unterhalt? Dann solltest du vielleicht eine Hummel anheuern.

Forschende wissen schon länger, dass man Tieren – also auch Insekten – schwierige Aufgaben beibringen kann, wenn man sie mit der Futterbeschaffung verbindet.



In einem Experiment sollten Hummeln lernen, einen Minifußball an einen bestimmten Platz zu rollen. Für jeden Treffer wurden sie mit Futter belohnt.

Das Forschungsteam trainierte drei Hummelgruppen mit jeweils unterschiedlichen Methoden. Die erste Gruppe sah, wie eine andere Hummel die Aufgabe ausführte. Die zweite Gruppe beobachtete, wie der Ball mit einem unsichtbaren Magneten zum Ziel geschoben wurde. Und bei Gruppe drei lagen am Anfang sowohl der Ball als auch die Belohnung zusammen am Zielpunkt. Sie mussten selbst dahinterkommen, was zu tun war.

Die Hummeln, die eine Artgenossin bei der Arbeit beobachten konnten, lernten am schnellsten. Doch nicht nur das: Sie dachten sogar selbst mit.

Und so lief es ab: Beim Training der Lehrerhummeln waren zwei von drei Bällen festgeklebt. Nur der Ball, der am weitesten vom Ziel weg lag, konnte bewegt werden. Das begriffen die Lehrerinnen schnell. Sobald sie raushatten, dass sich nur der hinterste Ball rollen ließ, rührten sie die anderen nicht mehr an.

Wenn nun die Lehrerinnen ihr Kunststück den neuen Hummeln vorführten, nahmen sie immer nur den hintersten Ball, so hatten sie es ja gelernt. Aber bei den Lehrlingen gab es keinen festgeklebten Ball. Alle Fußbälle konnten weiter zum Ziel gerollt werden. Und die Lehrlinge nahmen nicht automatisch den hintersten Ball, wie es ihnen die Lehrerinnen vorgemacht hatten. Stattdessen gingen sie zum nächstbesten Ball und rollten diesen ins Ziel.

Hummeln sind also imstande, ungeheuer komplizierte Aufgaben zu lernen, wenn man sie nur richtig ermuntert. Eigentlich genau wie wir Menschen ...

2 DIE SAATKRÄHE IST EIN GANZ SCHLAUES KÖPFCHEN

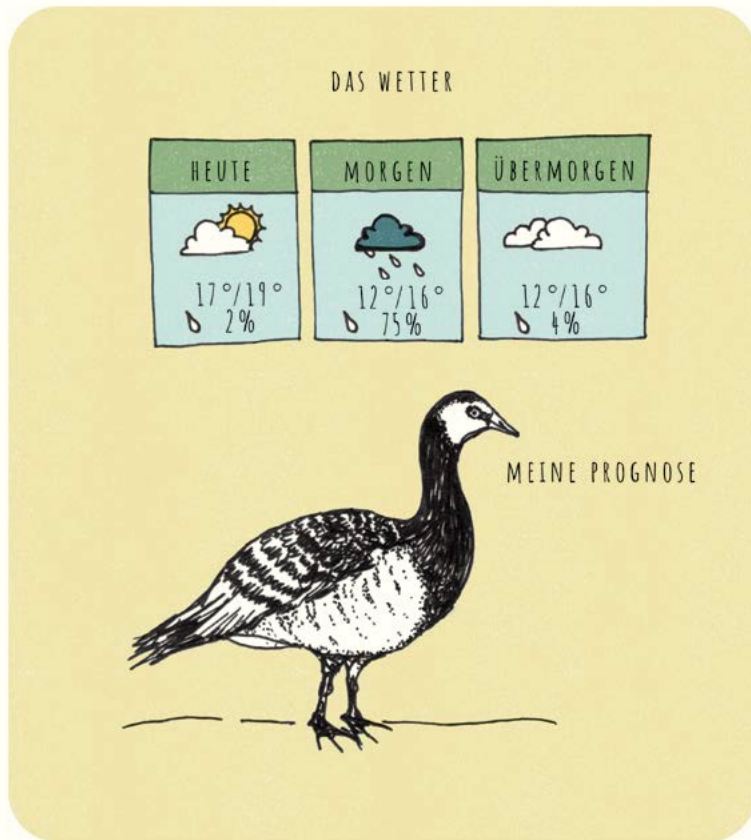
Stell dir vor: Vor dir steht ein Röhrenglas, das zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist. Auf der Oberfläche schwimmt etwas, das du gerne haben willst. Aber die Röhre ist zu hoch und zu schmal, um mit der Hand hineinzugreifen. Daneben liegen allerdings ein paar Kieselsteine ...

Kinder brauchen oft ziemlich lange, um eine Lösung für dieses Problem zu finden. Saatkrähen aber kommen erstaunlich schnell darauf. In einem Experiment bekamen zwei Krähenpaare eine durchsichtige Röhre vor sich gestellt, mit einer dicken Larve drin. In der Röhre befand sich Wasser und daneben ein Haufen mit kleinen und großen Steinen. Eines der Paare hatte sofort raus, was zu tun war. Die Krähen warfen die Steine ins Wasser, sodass der Pegel anstieg und die Larve nach oben kam. Die anderen beiden Krähen warfen auch ein paar Steine in die Röhre, aber gaben auf, bevor sie die Larve zu fassen bekamen. Beim zweiten Versuch aber klappte es: Der Pegel stieg, und die Larve kam ganz nach oben.

Die Saatkrähen begriffen offenbar auch, dass der Wasserpegel schneller anstieg, wenn sie größere Steine verwendeten. Sie hüpfen auch um die Röhre herum und sahen sich alles ganz genau an, bevor sie die Sache in Angriff nahmen. Wir können davon ausgehen, dass sie über die Situation nachdachten und versuchten, sie einzuschätzen. Die schlaun Vögel verfügen also über ein Grundverständnis von Naturwissenschaft – und das, obwohl sie nie die Schulbank gedrückt haben.



das Saatkrähenexperiment



3 WEISSWANGENGÄNSE KÖNNEN DAS WETTER VORAUSSAGEN

Wenn du wissen willst, wie morgen das Wetter wird, schaust du einfach den Wetterbericht im Fernsehen an. Weißwangengänse haben natürlich keinen Fernseher. Trotzdem ist es für sie wichtig zu wissen, ob es in ihrem Brutgebiet

kalt oder warm wird. Das liegt nämlich in der eiskalten Polarregion, und die Gänse fliegen ein paar Tausend Kilometer, um dorthin zu gelangen. Sie müssen sich sicher sein, dass der Schnee bei ihrer Ankunft vollständig geschmolzen ist, damit sie ein Nest bauen können, aber sie dürfen auch nicht zu spät kommen, sonst haben ihre Küken geringere Überlebenschancen.

Durch die Klimaerwärmung verändert sich dieser Zeitrahmen, und die Gänse müssen das Wetter besser einschätzen können. Forschende haben die Reise der Gänse in wärmeren und kälteren Jahren untersucht. Sie fanden heraus, dass die Vögel jeden Tag aufs Neue bestimmen müssen, ob sie an einem Ort bleiben oder weiterfliegen. Wenn sie bleiben, können sie mehr Gras fressen und sich eine größere Fettreserve aufbauen. Dennoch müssen sie rechtzeitig an ihrem Brutplatz ankommen.

Die Ergebnisse zeigen nicht nur, dass die Gänse das Wetter ziemlich gut vorher-sagen können, sondern dass sie auch sehr schnell Informationen an die nächste Generation weitergeben können.

4 UND DER SCHLAUSTE UND LISTIGSTE VON ALLEN ...

Füchse trifft man überall: auf dem Land, in kalten Polarregionen, in der Wüste und heutzutage auch immer öfter in Städten. Das liegt daran, dass sie sich sehr schnell an eine neue Umgebung anpassen können.

- Füchse fressen Nagetiere, Vögel, Insekten, Würmer, Eier und Abfälle. Wann immer ein Fuchs es im Gras rascheln hört, verharrt er mucksmäuschenstill. Nur seine großen Ohren bewegen sich wie eine Art Radar, um das Geräusch zu orten. Er spitzt einfach seine Ohren und wartet ab. Sobald er weiß, wo die Beute sich



befindet, springt er mit allen vieren gleichzeitig in die Luft, um – im Idealfall – auf der Maus oder Ratte, die gerade durchs Gras huscht, zu landen. Diesen Sprung wiederholt er – falls nötig – ein paarmal hintereinander, was aussieht, als würde er Trampolin springen.

- ◉ Füchse spielen in vielen Geschichten die Hauptrolle. Darin werden sie oft als besonders listig und schlau dargestellt. Und das sind sie auch. So kann ein Fuchs zum Beispiel auf dem Boden liegen und sich tot stellen. Das lockt neugierige Krähen an, die nachsehen wollen, ob es Aas zu fressen gibt. Sobald sie nah genug herangekommen sind, springt der Fuchs auf und packt den Vogel bei den Federn.
- ◉ In einem Hühnerstall kann ein Fuchs ein regelrechtes Gemetzel anrichten. Eigentlich wollte er zwar nur ein einziges Hühnchen fangen, aber wenn sie alle gleichzeitig drauflosgackern, erwacht sein Jagdinstinkt. Dann tötet er viel mehr Hühner, als er eigentlich braucht. Manchmal vergräbt er einen Teil davon, um ihn später aufzufressen, oder er bringt Frau (Fähe) und Kindern (Welpen), die während der Jagd im Fuchsbau geblieben sind, ein Hühnchen mit.



scheintoter Fuchs

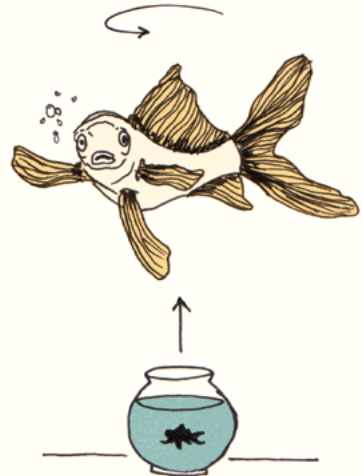
5 GOLDFISCHE HABEN EIN PRIMA GEDÄCHTNIS

Hat dir schon mal jemand gesagt, du hättest ein Gedächtnis wie ein Goldfisch? Und wollte er oder sie dir damit sagen, dass du alles immer sofort vergisst? Auf Goldfische trifft das jedenfalls nicht zu. Die haben nämlich ein außerordentlich gutes Gedächtnis. Sie können bestimmte Informationen monatelang behalten.

Woher wir das wissen? Ein schlaues Forschungsteam hat Experimente mit Goldfischen durchgeführt. Dafür platzierte es einen kleinen Hebel im Aquarium. Wenn die Fische dagegendrückten, bekamen sie etwas zu fressen. Das hatten sie natürlich schnell raus. Aber dann veränderten die Forschenden den Hebel. Jetzt gab es nur noch Futter, wenn die Fische zu einem bestimmten Zeitpunkt am Tag den Hebel betätigten. Und siehe da ... nach kurzer Zeit drückten die Goldfische nur noch im richtigen Moment auf den Hebel.

In einem anderen Experiment mit anderen Goldfischen ertönte während der Fütterung ein Ton. Nach einiger Zeit hatten die Fische raus, dass es immer Futter gab, wenn sie dieses Geräusch hörten. Danach wurden die Fische in die Freiheit entlassen. Fünf Monate später wurde ihnen das Geräusch erneut vorgespielt. Und du glaubst es nicht! Die Goldfische schwammen zurück an ihren früheren Futterort. Sie konnten sich also sehr gut daran erinnern, dass es bei einem bestimmten Geräusch Futter gab. Wir wissen ja nicht, wie du das siehst, aber wir hätten gern ein Gedächtnis wie ein Goldfisch!

HMMM,
HIER BIN ICH SCHON MAL GEWESEN.



das Goldfischgedächtnis